

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0992/2019
Amt/Aktenzeichen 20/	Datum 06.08.2019	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 10.09.2019			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung	17.09.2019	Ö
Stadtrat	Entscheidung	25.09.2019	Ö

Betreff: Wirtschaftliche Beteiligungen, Jobperspektive Mainz gGmbH; Jahresabschluss zum 31.12.2018
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen Mainz, . August 2019 Stadtverwaltung Günter Beck Bürgermeister
Mainz, . September 2019 Stadtverwaltung Michael Ebling Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Nach Kenntnisnahme des Prüfungsberichtes der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 empfiehlt der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen und beschließt der Stadtrat:

1. die Feststellung des Jahresabschlusses der Jobperspektive Mainz gGmbH zum 31.12.2018 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 56.636,36 € und einem Jahresergebnis in Höhe von – 53.479,10 € und die Feststellung des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2018,
2. den Ergebnisverwendungsvorschlag, den Betrag in Höhe von 53.479,10 € aus der Kapitalrücklage zu entnehmen und zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages zu verwenden,
3. die Entlastung des Geschäftsführers für das Geschäftsjahr 2018,
4. die Bestellung der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 55118 Mainz, gemäß § 318 HGB als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2019.

1. Sachverhalt

Die Landeshauptstadt Mainz ist über die Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (ZBM) zu 100 % an der Jobperspektive Mainz gGmbH (Jobperspektive) beteiligt. Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der Jobperspektive für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2018 wurden von der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 55116 Mainz, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Jobperspektive weist für das Geschäftsjahr 2018 ein Jahresergebnis in Höhe von -53 T€ aus (VJ: -57 T€), der mit 30 T€ über dem geplanten Ergebnis liegt (Plan 2018: -83 T€). Die Umsatzerlöse in Höhe von 173 T€ (VJ: 149 T€) resultieren aus den Kostenerstattungen des Kooperationspartners, der Stadt Mainz, und des Jobcenters Mainz für die eingesetzten Mitarbeiter, sowie den Betreuungspauschalen für die Dienstleistung der Jobperspektive Mainz gGmbH.

Den Erträgen stehen im Wesentlichen der Personalaufwand in Höhe von 201 T€ (VJ: 182 T€) sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 32 T€ (VJ: 29 T€) gegenüber. Der Anstieg im Personalaufwand resultiert im Wesentlichen aus der höheren Anzahl der Beschäftigten (5, VJ: 4), die im Rahmen des § 16e SGB II gefördert werden.

Die Zahlungsfähigkeit war während des gesamten Geschäftsjahres gegeben. Die liquiden Mittel betragen 917,73 € (VJ: 45 T€). Branchenbedingte Risiken bestehen aufgrund von kurzfristigen Zuschusskürzungen durch Einsparungsmaßnahmen der öffentlichen Haushalte und fehlender Auslastung von Angeboten durch die Auftraggeber.

Aufgrund ihres Geschäftszwecks ist die Gesellschaft dauerhaft defizitär und wird auch zukünftig auf Zuwendungen ihrer Gesellschafterin ZBM angewiesen sein, um ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllen zu können. Mit dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28.06.2019 hat die Jobperspektive den Betrag in Höhe von 53 T€ aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages entnommen.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Jahresfehlbetrag leicht über dem Niveau des Jahresergebnisses des Berichtsjahres erwartet.

2. Lösung

Den vorgenannten Beschlussvorschlägen wird gefolgt.

3. Alternative

Keine.

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Nicht anwendbar.

Anmerkung:

Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 der Jobperspektive liegt in den Fraktionsgeschäftsstellen zur Einsichtnahme aus.

Anlagen:

1. Bilanz zum 31.12.2018 der Jobperspektive
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018 der Jobperspektive